

**10JÄHRIGER**

**ENTWICKLUNGSPLAN  
DER MUK**

**2027-2037**

# BEGRÜNDUNG 10 JAHRE

## Seit 2005 ist die MUK

- **ununterbrochen** als Privatuniversität akkreditiert (über 20 Jahre)!

## Finanzierungsabsicherung

- seitens **Stadt Wien** sowie die **Einbindung in die Wien Holding**

## Campusschaffung am OWA

- langfristige Absicherung von Existenz und Weiterentwicklung

# AUFBAU UND STRUKTUR

## Erläuterungen zum Entwicklungsplan

- Akkreditierungszeitraum
- Aufbau des Entwicklungsplans
- Eingesetzte Ressourcen

## Der Entwicklungsplan

- Einleitung (Personalplanung und Qualitätssicherung)
- Strukturelle und inhaltliche Entwicklungsplanung
  - Strategien
  - gesamtuniversitäre Entwicklungsvorhaben (Campuswerdung, Hochschulentwicklung, Bibliothek, Infrastruktur, Nachhaltigkeit der Ressourcen, Third Mission)
- Entwicklungsplanung in Studium und Lehre
- Entwicklungsplanung in Forschung und EEK

**EINBINDUNG  
ALLER INTERNER  
INTERESSENS-  
GRUPPEN  
IN  
ENTWICKLUNG**

World Café

Beteiligung aller Interessensgruppen März 2025

Regelmäßige Reakkreditierungstermine – Institutsleitungen, Studiengangsleitungen, Bereichsleitungen und Vertretungen der Organe und Gremien

Qualitätskonferenz im SoSe 2025

Future Café

mit Studierenden Oktober 2025

**INPUTS**  
**Interessengruppen**

Gleichzeitige Verankerung in Internationalität und Regionalität, Interdisziplinarität über künstlerische Universitäten hinaus

Internationalisierung über deutschsprachigen Raum hinaus, Externe Partnerschaften, Erasmus Masterclass Ausflug > internationaler Austausch, Zweisprachigkeit (mehr Englisch)

Zentralstelle/Verwaltung für Kooperationen, „Ausweitung von Kooperationen – z. B. mit Wettbewerben, Vereinen oder externen Programmen

Gleichbehandlung, geschlechtergerechte Infrastruktur, Zugang für Menschen aus unterschiedlichen sozialen Klassen und ethnischen Hintergründen, Rassismus-Workshops für alle

Inklusion leben, Vielfalt der Gesellschaft abbilden, Diversität weiter fassen, mehr Gender-Diversität, FLINTA\*-Balance, Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen

Fächerübergreifende Kooperationen, mehr Vernetzung während des Studiums, Förderung von Kollaboration zwischen Studierenden

Medialer Dialog, Professionelle Website, v.a. auf englisch, Social Media gezielt und zielgruppengerecht einsetzen, Reservierungssystem (Zimmer), Prozess für anonymes Feedback, Kommunikation über Social Media,

Aufgenommen in  
**STRATEGIEN:**

**DIGITALISIERUNG**

**INTERNATIONALI-  
SIERUNG**

**KOOPERATIONEN**

**EDI**

Mensa, Begegnungszone, Küche, selbst kochen können, Automaten, soziale Infrastruktur wie Kantine, Kindergarten, Familienzimmer,

Umkleiden mit Privatsphäre, Große Spinde (für größere Instrumente), Garderobe oder Space, wo man Jacken lassen kann, Mehr genderneutrale Toiletten,

Elektronisches Schloss, Reservierungssystem (Zimmer), 24/7 geöffnet, technisches Equipment

Großer, „richtiger“/„vernünftiger“ Aufenthaltsraum (ohne Konsumzwang), Sport Areas, Wunsch nach Pflanzen und Tischtennis/Kicker Räumliche und geistige Weite durch Campus: Ruheinseln und Aufenthaltsorte, spontan zugängliche Kreativräume,

Rohrbau, Instrumentenbezogene Raumpriorität, gute Klaviere, gut ausgestattete Räume für Schlagwerker\*innen,

Sommerakademien, Community-Formate, Wettbewerbe, Notwendige Ressourcen für Transformation bereitstellen: strukturell, finanziell, menschlich, Weiterbildungen

Aufgenommen in  
**VORHABEN**

**CAMPUSWERDUNG**

**Optimierung von Verfahren:** ausgeglichene und breite Studierendenqualifikation in Wechselwirkung mit Lehrenden, Transparenz: Universität, Transparenz der Benotung und Feedback, Beschwerden ernst nehmen

**Programmentwicklung:** Vermischung künstlerischer Sparten, leistbare Vorbereitungsmöglichkeiten wie ein Pre-College-Jahr, mehr Master-Studiengänge, progressive Unterrichtsformate

**Kompetenzzentren:** Künstler\*innengesundheit, Kooperationsfelder wie Forschung und Gesundheit („Health Dep.“), Intimacy-Coaching & Consent-Workshop, neuen Kooperationsfeldern wie Forschung und Gesundheit,

**Stärkung interner Karrierewege:** Gleichbehandlung, Mehrmals pro Jahr die Möglichkeit haben, sich zu präsentieren > Opernproduktionen Ausstellungen, Konzerte (Orchester, Solo)

**Künstlerische Exzellenz:** Stärkung und Erhalt künstlerischer Exzellenz als zentrales Ziel, Künstlerische Exzellenz, Förderung von kritischer Reflexion und neuen künstlerischen Impulsen;

**Integrität:** Verhältnis von Exzellenz und Progressivität / Innovation / kritisches Denken, Ausbildung von kritisch denkenden Künstler\*innenpersönlichkeiten

**Weiterentwicklung QM-System:** Medialer, Pflicht-Umfrage für Studierende, Periodische Evaluierungen von Lehrenden

Aufgenommen in  
**VORHABEN**

**HOCHSCHUL-  
ENTWICKLUNG**

individuelle **Entfaltung und gesellschaftlicher Relevanz**, gesellschaftliche Verantwortung übernehmen

**künstlerische Entwicklung** mit **sozialem Bewusstsein**

**Talentorientierung vs. soziale Durchlässigkeit**

**Zugang für Menschen** unterschiedlicher sozialer Klassen und ethnischen Hintergründen

**Gesellschaftliche Schnittstellen** schaffen

**Relevanz** für die Gesellschaft durch konkrete Angebote und Reflexionsräume, für die Gesellschaft

**Frühe Kontaktpunkte**, wie z.B. Besuche in Schulen, Sommerakademie, KinderUniKunst

**Niedrigschwellige Zugänge**: offene Formate wie Workshops/Kurse für Interessierte ohne Vorkenntnisse, Abendklassen

**Gesellschaftliche Schnittstellen** schaffen (z. B. „Science Citizens“)

**Kunst für alle zugänglich machen** – offen, kostenfrei, sichtbar (der

**Internationalisierungs- und Kooperationsstrategie**: Verankerung des Third Mission Gedankens

**Campusentwicklung**: Das neue Veranstaltungszentrum fungiert als öffentlich zugänglicher Kulturort und schlägt eine Brücke zwischen MUK und Gesellschaft.

**Qualitätsmanagementsystem**: Nachschärfung der eigenen Third Mission Ausrichtung sowie auch Definitionsverfeinerung

**Fakultät Musik**: Angebote zu informellem Lernen, Community Music und Musikvermittlung, Formate zur Förderung interkultureller Intelligenz und transkultureller Kompetenz

**Fakultät Darstellende Kunst**: theoretische Vertiefung in eigenen Third Mission Projekten, Schulpartnerschaften

**Forschung & EEK**: neue Formate für den Wissenstransfer; die Third Mission Ausrichtung wird weiterentwickelt, um Wissenschaftsskepsis aktiv entgegenzuwirken

# INPUT

# Beruf & Karriere / Nachwuchs

**mehr Vernetzung** während des Studiums

„Masterclasses with pros“

**internationaler Kontakte**, Begegnungen mit etablierten Künstler\*innen und der Ausbau internationaler Erfahrungen

**Auftrittspraxis**

Erasmus Masterclass Ausflug > internationaler Austausch

Jugendliche & Schüler\*innen – frühe Förderung, Talent-Scouting

Schulen (für Nachwuchsförderung)

**Differenziertes Recruiting** je nach Studiengang

Stärkere **mediale Sichtbarkeit** & Präsenz auf Nachwuchsevents

**konkrete Skills** wie Auftrittscoaching, Werte, Frustrationstoleranz

**Soziale Nachhaltigkeit** mitdenken: Persönlichkeitsbildung, Kritikfähigkeit

**Hochschulentwicklung:** Kompetenzzentrums Künstler\*innen-Ausbildung

**Fakultät Musik:** Zusammenarbeit mit Partner\*innen

**Musikschulen der Stadt Wien, Bundesgeschäftsstelle Musik der Jugend, Stärkung bestehender karrierefördernder Kooperationen, Entrepreneurship und Career Development. Erweiterung Modul Entrepreneurial Skills**

**Fakultät Darstellende Kunst:** Kollaboration mit den Musikschulen der Stadt Wien (Musicalcompany 23, Förderprogramm Junge Akademie Tanz),

**Scholarships** für hochbegabten Nachwuchs bei

**Dance-Competitions, internationale Kooperationen mit Tanzvorausbildungen**

**Forschung & EEK:**

**Ausbau Beratungsangebote zur Bewerbung um Stipendien sowie zur Antragstellung für Drittmittel und Projektförderungen, Mentoringprogramme für Nachwuchswissenschaftler\*innen etabliert**

**Interdisziplinarität** über künstlerische Universitäten hinaus

**Institutsübergreifende Lehrveranstaltungen** und Events

interne Vernetzung

**Förderung von Kollaboration** zwischen Studierenden, Studierenden-Kooperationen fakultätsübergreifend transparenter organisieren;

**Fächerübergreifende Kooperationen** intern (z. B. Co-Teaching, Wahlfächer);

**Interdisziplinarität**, künstlerisch-wissenschaftliche Offenheit und gesellschaftliche Relevanz,

**Durchlässigkeit zwischen Abteilungen**, wenn inhaltlich sinnvoll,

**Grenzoffenheit** zwischen Kunst und Forschung

**Campusentwicklung:** Förderung von Interdisziplinarität, interdisziplinäre Festivals für die Zwischennutzung des OWA

**Fakultät Musik:** Multimedialität als Potenzial für Interdisziplinarität, um die Zusammenarbeit zwischen künstlerischer Praxis und wissenschaftlicher und künstlerischer Forschung zu verstärken, kulturelle Interdependenz zwischen koreanischer Musik, westlicher Avantgarde und Jazz

**Fakultät Darstellende Kunst:** Wahlpflichtmodul „Interdisziplinarität und aktuelle Diskurse“, interdisziplinäre Vermittlungsformate für unterschiedliche Dialoggruppen

**Forschung & EEK:** eigene Fördertöpfe für interdisziplinäre Projekte, Förderung interdisziplinärer Initiativen, strukturierte

Einbindung externer Betreuer\*innen zur Stärkung interdisziplinärer Betreuung

**ENTWICKLUNG  
VON STUDIEN-  
PROGRAMMEN**

Umsetzung eines Master of Performance Art: kurz-, bis mittelfristig

Überprüfung der Entwicklung eines Masterstudiengangs Kammermusik: mittel-, bis langfristig

Überprüfung der Entwicklung eines Universitätslehrgangs für Kreation: langfristig

**ENTWICKLUNG  
VON KOMPETEZ-  
ZENTREN**

Kompetenzzentrum Künstler\*innen-Ausbildung: kurzfristig

Kompetenzzentrum Künstler\*innengesundheit: langfristig

# Nächste Schritte

## Reakkreditierungsantrag

**Abgabe** aller ausgearbeiteten Prüfbereiche **bis Ende Juni 2026** an  
b.preis@muk.ac.at

**Zusammenführung** und Lektorat (BMR & BP): Juli, August, September 2026

Akkordierung offener Fragen und Übermittlung zum internen Gegenlesen  
**September 2026**

**Oktober 2026** Abgabe Hauptteil Antrag zur **externen Vorbegutachtung**

Erstellung Anhang Okt/Nov 2026